

Auswirkungen der Konjunkturertrübung sind auch im Landkreis Goslar zu spüren

Interview mit WiReGo-Geschäftsführer Dr. Jörg Aßmann zur Situation 2023/2024

Die Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG (WiReGo) ist seit 2010 im Landkreis Goslar für die Wirtschaftsförderung tätig. Gründungsberatung, Beratung der Unternehmen zu aktuellen Förderprogrammen, Fachkräftegewinnung und Ansiedlung sind nur einige Themen, die das derzeit 13-köpfige Team der WiReGo stetig bearbeitet.

Im Interview mit Miriam Saatz berichtet WiReGo-Geschäftsführer Dr. Jörg Aßmann über das Wirtschaftsjahr 2023 und gibt einen Ausblick, welche Herausforderungen für 2024 zu erwarten sind.

Herr Dr. Aßmann, wie war aus Ihrer Sicht das Jahr 2023 für die Wirtschaftsregion Goslar?

Wie wohl überall in Deutschland hat sich auch in unserer Region das Eintrüben der Konjunktur bemerkbar gemacht. Weiterhin hohe Energiekosten, deutlich höhere Zinsen als in den Jahren zuvor und die unsichere geopolitische Situation sind durchaus Herausforderungen für unsere Unternehmen. Gezeigt hat sich das in unserer Arbeit vor allem durch einen deutlichen Rückgang der Anträge beim Förderprogramm „Niedersachsen Invest“, ehemals GRW-Förderung, was für uns stets ein Gradmesser der Investitionsfreude ist. Auch im Bereich der Ansiedlung wurden teilweise Projekte, die auf der Zielgeraden waren, von Investoren verschoben oder ganz abgesagt. Doch es gibt auch positive Zeichen. Nach unserer Präsenz auf der Expo Real in München im Herbst haben sich aussichtsreiche Kontakte mit ansiedlungsfreudigen Investoren ergeben. Wir hoffen, dass wir die eine oder andere nennenswerte Ansiedlung im laufenden Jahr erfolgreich vollziehen können.

Welche Projekte haben die WiReGo im vergangenen Jahr vorrangig beschäftigt und wie sind diese verlaufen?

Rund um die Gründungsregion Goslar gab es verschiedene Aufgaben. So haben wir die gemeinsame Gründungsberatung mit der TU Clausthal auf dem Campus ins Leben gerufen, allerdings würden wir uns deutlich mehr Beratungsfälle wünschen. Zur Verbesserung des Gründungsklimas betreiben wir aktiv Öffentlichkeitsarbeit in den Social-Media-Kanälen und in der Presse, was allerdings weiterhin ausbaufähig ist. Unsere Erwartungen übertroffen hat das Gründungszentrum Clausthal-Zellerfeld (GrüZ). Bereits im ersten vollen Geschäftsjahr konnten wir eine durchschnittliche Auslastung von immerhin 71 Prozent erreichen. Für 2024 zeichnen sich sogar 90 Prozent ab.

Während die Einführung einer Energieberatung auf 2024 verschoben werden musste, konnten wir das Wasserstoffnetzwerk erfolgreich etablieren. Hier werden zukünftig vielversprechende Projekte entstehen, die unsere Region weiter voranbringen.

Im Bereich der Fachkräftegewinnung hat sich unser Recruitingmesseservice bewährt und so konnten wir im vergangenen Jahr 39 Unternehmen auf den verschiedenen Messen vertreten. Der Rückkehrertag hingegen hatte eine gute Besucherzahl, jedoch zu wenig Aussteller.

Die Ansiedlungsberatung haben wir im vergangenen Jahr deutlich intensiviert, jedoch stehen Erfolge naturgemäß noch aus. Ansiedlung ist stets eine langwierige und zugleich mit vielen Unwägbarkeiten behaftete Aufgabe.

Welche Veränderungen oder Herausforderungen gab es für die WiReGo?

2023 stand vor allem im Zeichen einer starken Unterbesetzung im Team. Freiwerdende Stellen konnten erst Monate später neu besetzt werden. Somit lag der Fokus darauf, die bisherigen Aufgaben weiterzuführen. Intern wurde ein neues CRM-System eingeführt, was nach einer entsprechenden Einarbeitungsphase die Abläufe deutlich erleichtert. Zudem gab es neue GRW-Förderrichtlinien, die eine intensive Einarbeitung durch das Team erforderten, um hierzu auch in Zukunft professionell beraten zu können.

Ist das Jahr 2023 nach Ihren Erwartungen verlaufen?

Sicherlich hatte ich zu Beginn des Jahres andere Erwartungen an 2023. Doch mit der schwierigen personellen Situation und den eingangs beschriebenen erschwerten Faktoren für die Konjunktur, können wir als WiReGo letztendlich zufrieden sein.

Wir haben die Kontakte zu den mittelständischen Unternehmen im Landkreis intensiviert und konnten zusätzliche Beratungsangebote der WiReGo platzieren. Darunter u.a. unseren Immobilienservice, individuelle Fachkräfteberatungen für Unternehmen, den Recruitingmesseservice und den Rückkehrertag.

Das Serviceangebot für Gründungsinteressierte wurde weiter optimiert und es scheint, dass sich hier eine positive Trendwende bzgl. Anzahl und Qualität der Gründer abzeichnet. Das Gründungspotenzial kann und muss jedoch noch weiter gesteigert werden.

Zudem konnten wir wieder eine nennenswerte Anzahl an Investitionsförderungen erfolgreich umsetzen, wenngleich wir da gegenüber unseren „Spitzenjahren“ etwas hinterherhinken.

Wie sind Ihre Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2024?

Durch die oben beschriebene Gesamtsituation sind die Erwartungen auch bei uns eher verhalten. Jedoch zeichnet sich bereits jetzt ab, dass wir mit deutlich mehr erfolgreichen GRW-Förderfällen rechnen können. Im Bereich der Ansiedlung betreuen wir einige nennenswerte Fälle und hoffen in dem einen oder anderen Fall auf erfolgreiche Realisierung.

Weiterhin gilt es, die Gründungsdynamik in der Region mit unseren Aktivitäten nachhaltig zu stärken. Dazu zählt auch die Steigerung der Auslastung des GrüZ. Hier wurden unsere bisherigen Erwartungen übertroffen und entsprechend positiv blicken wir diesbezüglich auf 2024.

Ich hoffe auf eine positive Finanzierungsentscheidung unserer Gesellschafter zur Energieberatung, die wir gerne vornehmlich kleineren und mittleren Unternehmen im Landkreis Goslar anbieten wollen. Sofern alles glatt geht, möchten wir die Stelle im 3. Quartal 2024 besetzen. Und auch im Bereich des Wasserstoffs sind spannende Ergebnisse in diesem Jahr zu erwarten.

Welche Schwerpunkte werden die Arbeit der WiReGo 2024 bestimmen?

Nachdem wir die Personalproblematik des vergangenen Jahres gelöst haben, gilt es in diesem Jahr vor allem die laufenden Aufgaben und Projekte zu verstetigen. Intern wollen wir die Einführung des CRM finalisieren und ein schlüssiges Reporting etablieren. Mit der Energieberatung wollen wir sobald wie möglich starten.

Zum Thema „Gründungsregion Goslar“ gibt es einige erfolgsversprechende Ansätze, die wir aktiv voranbringen wollen. Dazu gehört, unser ohnehin schon üppiges Veranstaltungsangebot in eine Gründungsakademie zu überführen und dies mit einem Innovations-/Gründungszertifikat zu verbinden. Dieses Angebot wird sich nicht nur an Gründungsinteressierte, sondern auch an Innovatoren innerhalb von Unternehmen, an sog. „Intrapreneurs“, richten. Schließlich planen wir zur Gründungsregion Goslar erste Elemente einer Imagekampagne auf den Weg zu bringen.

Zudem beschäftigt uns im ersten Halbjahr ein besonderes Projekt, mit dem wir gemeinsam mit zahlreichen Unternehmen der Region etwas für unsere Natur erreichen wollen. Mit der großen Fitnessinitiative „Bewegung für unseren Wald“ fördern wir die Gesundheit der Belegschaften unserer Unternehmen und zugleich leisten wir darüber etwas für die Aufforstung unseres Waldes. Vom 1. Mai bis 14. Juni wird die Bewegung der Teilnehmenden in Bäume umgerechnet, die im Stadtforst gepflanzt werden. Interessierte Unternehmen finden wichtige Informationen zur Anmeldung unter <https://wirego.de/bewegung-fuer-unseren-wald.html>

Vielen Dank für dieses ausführliche Gespräch, Herr Dr. Aßmann. Es scheint, die WiReGo ist gut aufgestellt, um auch die Herausforderungen der kommenden Monate erfolgreich zu meistern.